

Sterne Wörter Klänge

Ein Projekt von canto battuto (Stand Juli 2011)



blablabor (Zürich)

hirsch hirn hornisse (2007-08/2012)
für eine Sängerin, einen Schlagzeuger und
24 Radiogeräte
Komponiert im Auftrag von canto battuto
Dauer ca. 45 Minuten

John Cage
(1912 - 92)

Atlas Eclipticalis (1961/62)
Version für 2 Schlagzeuger und Elektronik
Songbooks (1970)
für Stimme(n)
Cartridge Music (1960)
für verstärkte kleine Objekte
Dauer ca. 40 Minuten

canto battuto:

Eva Nievergelt, Stimme

Christoph Brunner, Schlagzeug

Gast: Martin Lorenz, iPods, Radios, Schlagzeug und Live-Elektronik

Zum Programm

Blablabor, hirsch hirn hornisse

Blablabor ist ein radiophonisches Forschungsteam, das sich zum Ziel gesetzt hat, die bedeutungsschwere Sprache mit musikalischen Mitteln in Schwung zu bringen. Die Semantik wird vorübergehend ausgeschaltet um zu einer Topografie der Sprache zu gelangen. Mit dem Verlust einer inhaltlichen Bedeutung zeigt sie sich als eine Klanglandschaft mit Schluchten, Ebenen, Bergen und Tälern.



Canto battuto spielte *hirsch hirn hornisse* zum letzten Mal im Rahmen des Huddersfield Festivals 2009 und wird für die Aufführungen im Frühjahr 2012 eine überarbeitete Version präsentieren.

John Cage, Atlas Eclipticalis / Song Books / Cartridge Music

John Cage war ein komponierender Zen-Buddhist, der eine Musik zu realisieren versuchte, in der die Klänge befreit sind - von Intentionen, Emotionen, Wirkungsabsichten, strukturellen und interpretatorischen Zwängen. Er entwickelte Verfahren, die diese Intensionslosigkeit gewährleisten sollten, im "Atlas Eclipticalis" beispielsweise übertrug er Abbilder des Sternenhimmels auf Notenpapier.

Beiden Werken gemeinsam ist eine Losigkeit der Form und eine Konzentration auf das unmittelbar klingende Ereignis. Die vielfältigen Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten der Partituren zwingen die Interpretierenden, mehr Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu fällen, die sonst Sache des Komponisten sind.

canto battuto



Eva Nievergelt und Christoph Brunner gründeten *canto battuto* 1999 und bauen seither ein eigenes Repertoire für Stimme und Schlagzeug auf. Die gegenseitige Faszination für die unzählbare Vielfältigkeit der beiden Instrumente ist bis heute ungebrochen. Instrumentale, stilistische und disziplinäre Grenzüberschreitungen sind selbstverständliche Folgen dieser Vielfältigkeit.

Neben Aufführungen in der Schweiz hat *canto battuto* Konzerte in Deutschland, Frankreich, England, Polen und den USA gegeben.

Am Luzerner Theater entstand 2006 das Musiktheaterprojekt *im delta der wörter* statt. Die aufsehenerregende und vielgerühmte Produktion mit Werken von Annette Schmucki und Jean-Charles François war in der Schweiz zehnmal zu hören.

Im Jahr 2009 präsentierte *canto battuto* mit *le grain de la voix* eine weitere Produktion zum Thema Sprache: In den zwei Uraufführungen von Sam Hayden und blablabor wurde den Stimmbändern ganz wörtlich aufs Maul geschaut. Das Programm war in der Schweiz, Deutschland und England zu hören und wurde u.a. ans Huddersfield Contemporary Music Festival eingeladen.

Für die letzte Duoproduktion *regen reiben* (2010/11) entwarf der Multimedia-künstler Ernst Thoma einen Raum aus elektronischen Klängen und Videoprojektionen. Aus diesem Meer von Klang und Licht erhoben sich Inseln gleich vier live-elektronische Werke von Schweizer Komponisten. www.cantobattuto.ch

Eva Nievergelt

studierte Gesang bei Kathrin Graf und Liedgestaltung bei Irwin Gage und Esther de Bros an der Musikhochschule Zürich, danach bei Vera Rozsa (London), Margreet Honig (Amsterdam), Barbara Martig-Tüller (Bern) und Judy Natalucci (New York).

In ihrer sängerischen und künstlerischen Tätigkeit pflegt sie ein breites Spektrum, hauptsächlich ein reiches Repertoire an Lied und Kammermusik mit Schwerpunkten auf zeitgenössischen Ensemblestücken und musikalischem Theater.

Mit dem Pianisten Tomas Bächli verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit, in jüngster Zeit brachten sie Robert Schumanns *Dichterliebe*, Erik Saties *Socrate*, die Frühfassungen der *Gurre-Lieder* von Arnold Schönberg sowie das Liedschaffen Erich Itor Kahns zur Aufführung. Zur Zeit arbeiten sie an einer CD-Aufnahme des Vokalwerkes von Philip Herschkowitz.

Sie musiziert ausserdem mit den PianistInnen Paul Suits, Claudia Rüegg, Stefan Wirth und Elisabeth Bachmann. Wichtige Impulse gaben ihr die Auftritte mit dem Collegium Novum Zürich, den Ensembles Aisthesis (Heidelberg), notabu (Düsseldorf), courage (Dresden), NEC (La Chaux-de-Fonds) sowie der Gruppe für Neue Musik Baden GNOM.

Eva Nievergelt arbeitet als Gesangspädagogin in Baden. Sie bietet zudem alljährlich zusammen mit Elisabeth Bachmann einen Kurs für Lied-Duos an. Seit 2010 unterrichtet sie Gesangsmethodik an der Musikakademie Basel.

www.evaniemergelt.ch

Christoph Brunner

hat sich nach ausgedehnten Studien in der Schweiz, in Frankreich, Belgien und den USA in der zeitgenössischen Musikszene einen Namen als innovativer Musiker geschaffen.

Als Solist hat er Einladungen zu bedeutenden Festivals erhalten (Zürich, Genf, Luzern, Stuttgart, Witten, Berlin, Krakau, Nashville, Chicago, Kairo) sowie wichtige Werke des zeitgenössischen Repertoires erstmals in der Schweiz aufgeführt (von Georges Aperghis bis Iannis Xenakis und von George Lewis bis John Zorn).

Sein Repertoire ist breit gefächert und umfasst nahezu sämtliche namhaften Komponisten der Gegenwart. Er erteilt regelmässig Kompositionsaufträge und hat bei zahlreichen Uraufführungen mitgewirkt. In seinen Projekten schafft er immer wieder Verbindungen zu anderen Kunstsparten und bereichert dadurch die Wahrnehmung Neuer Musik.

Mit dem Collegium Novum Zürich spielt er seit 1993 in einer eigenen Konzertreihe in der Zürcher Tonhalle sowie auf den meisten europäischen Festivals Neuer Musik. Seit Anfang 2010 arbeitet er im künstlerischen Ausschuss des Ensembles mit.

Christoph Brunner lebt zusammen mit der Komponistin Annette Schmucki und den gemeinsamen Söhnen Basil (* 2002) und Numa (* 2008) im Berner Jura.

www.christophbrunner.ch

blablabor



blablabor besteht aus der komponistin annette schmucki und dem radiokünstler reto friedmann. es versteht sich als forschungsteam. gegenstand der forschung ist die sprache. untersucht werden laute, wörter, sätze. texte als begriff- und klangträger. als mögliche teile eines inhaltlichen und strukturellen gefüges. als geschichts- und kulturtransporteure.

ziel der forschung ist das beweglich machen, in schwingung bringen der bedeutungsschweren sprachbrocken in richtung zentrifugale klangvielfalt. die zwischenresultate präsentieren sich als audiokunstwerke. www.blablabor.ch

annette schmucki

wurde 1968 in zürich geboren. nach der matura studierte sie in winterthur gitarre, bald auch komposition bei cornelius schwehr. später absolvierte sie ein aufbaustudium komposition bei mathias spahlinger in freiburg i.br. die komponistin erhielt mehrere preise und beiträge an ihr künstlerisches schaffen. zahlreiche ihrer werke wurden von namhaften ensembles und festivals in auftrag gegeben und uraufgeführt. annette schmucki lebt seit 2005 mit mann und söhnen zwischen bach und gleisen im berner jura.

reto friedmann

geboren 1965 in niederuzwil tg; absolvierte die obligatorische schulzeit und liebte hernach die arbeit auf einem wein- und obstgut am ottenberg. daneben führten autodidaktische typografische studien von der auseinandersetzung mit dem schriftbild über die arbeit mit sprache am radio zur erforschung des sprachklangs - vom papier über das radio zur musik. er wohnt und arbeitet seit 1989 in zürich und ist geschäftsführer von klipp & klang radiokurse: www.klippklang.ch

martin lorenz



Martin Lorenz wurde 1974 geboren, und studierte Schlagzeug am Konservatorium Zürich, am Conservatorium van Amsterdam sowie am Conservatoire National de Région Rueil-Malmaison in Paris. Sein Interesse für das Musiktheater führte ihn zu Meisterkursen bei Jean-Pierre Drouet und Georges Aperghis.

Seit 1999 arbeitet er als freischaffender Schlagzeuger im Bereich der zeitgenössischen und experimentellen Musik und realisiert mit verschiedenen Partnern Solo- und Kammermusikprojekte, zum Beispiel mit Conrad Steinmann, Teodora Stepanic, mit dem Duo *canto battuto* sowie dem Ensemble für Neue Musik Zürich. Aus diesen Partnerschaften entstanden Zusammenarbeiten mit Komponisten wie Luc Döbereiner, Edu Haubensak, Hans Joachim Hespos, Mischa Käser, Daniel Mouthon, Daniel Weissberg, Tao Yu und Alfred Zimmerlin, deren Werke er zur Uraufführung brachte.

Martin Lorenz begann sein Arsenal an Schlaginstrumenten mit Elektronik zu ergänzen und erweiterte so das Spektrum seiner Ausdrucksformen mit installativen Arbeiten und Musik am Rand zur Clubkultur. Diese Vielseitigkeit ist auch für seine Arbeit als Komponist prägend - sein Werk beinhaltet Solo- und Ensemblestücke. Zudem sind für seine Performances als DJ eine Serie elektronischer Werke entstanden, die er bei Dumpf Edition in limitierter Kleinauflage auf handpräparierten Schallplatten veröffentlicht. Für seine Arbeit als Komponist wurde Martin Lorenz 2010 mit einem Werkbeitrag des Aargauer Kuratoriums ausgezeichnet.

Martin Lorenz ist Mitglied des Collegium Novum Zürich und des Trio Nexus, Berlin. Konzerte in der Schweiz, Deutschland, England, Italien, China, Japan, Ägypten, sowie am Lucerne Festival und dem Huddersfield Contemporary Music Festival.

www.martinlorenz.ch